

BK-Nummer 2020/3747 (ö)

Kommunale Sicherheit fortgedacht - Bodycams, Ordnungspartnerschaften

Beschluss des Rates vom 24.08.2020

Mit Beschluss des Rates vom 24.08.2020 wurde die Stadt beauftragt, die Anschaffung von Bodycams für den Kommunalen Ordnungsdienst vorzubereiten.

Die rechtlichen Voraussetzungen für den Einsatz von Bodycams durch Ordnungsbehörden wurden durch eine entsprechende Gesetzesänderung zum 01.07.2021 geschaffen. Die Einführung der Bodycams verzögerte sich im Anschluss sowohl aufgrund der Corona-Pandemie, ausgiebiger Testphasen sowie Abstimmung der datenschutzrechtlichen und technischen Angelegenheiten als auch aufgrund von Lieferschwierigkeiten. Nun sollen die Bodycams ab Mitte März 2024 beim Kommunalen Ordnungsdienst eingesetzt werden.

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass die Hemmschwelle aggressiven Verhaltens sinkt und die Anzahl an verbalen und körperlichen Übergriffen gegenüber Einsatz- und Vollzugskräften steigt. Durch eine Ausstattung der Mitarbeitenden mit körpernah getragenen Kameras/Bodycams soll eine deeskalierende Wirkung erzielt werden. Dies kann im Einzelfall auch präventiv dazu beitragen, Angriffe und Gewalt gegen Ordnungskräfte zu reduzieren.

Der Einsatz der Bodycams unterliegt strengen datenschutzrechtlichen Anforderungen und darf u. a. in der Öffentlichkeit nur bei einer konkreten Gefahr für Leib und Leben nach vorheriger Ankündigung erfolgen. Bei Gefahr im Verzug kann auf die Ankündigung verzichtet werden.

Alle Aufnahmen werden nach spätestens zwei Wochen gelöscht – es sei denn, sie werden nach Sichtung für anschließende Ordnungswidrigkeiten- oder Strafverfahren als Beweismittel benötigt. Die Außendienstkräfte werden vor der Ausrüstung mit den Bodycams entsprechend geschult.

Weiterhin ist seit August 2023 die Leitstelle des Kommunalen Ordnungsdienstes in Betrieb und wird von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen und rege genutzt. Zusätzlich wurde Ende 2023 ebenfalls ein Leitstellenmanagementverfahren eingeführt. Diese Software ermöglicht der Leitstelle in Zusammenarbeit mit dem Außendienst, die Einsätze, Aufträge und Meldungen zu optimieren und verbessert zu koordinieren. Gleichzeitig wurden hierdurch digitale Verfahrensschritte implementiert, sodass Ordnungswidrigkeitenverfahren, Berichte etc. nun digital per App im Außendienst erfasst und bearbeitet werden können. Aufträge können nun über eine Kalenderfunktion gesteuert und Sachverhalte in einer Übersichtskarte im Stadtgebiet angezeigt werden. Darüber hinaus wurde die Erfassung und Übertragung von Sachverhalten, einschließlich Bildern, grundsätzlich vereinfacht. Das Leitstellenmanagementverfahren trägt dazu bei, bestehende Prozesse im Kommunalen Ordnungsdienst zu optimieren und zu digitalisieren und zudem die Zusammenarbeit und die Übertragungswege mit verschiedenen Fachämtern zu verbessern.

Zudem pflegt der Kommunale Ordnungsdienst der Stadt Leverkusen einen regelmäßigen Austausch und Kooperationen mit umliegenden Ordnungsämtern, insbesondere auch in Bezug auf die Ausstattung des Kommunalen Ordnungsdienstes sowie auf entsprechende Erfahrungsaustausche. In Bezug auf die Polizei Köln/Leverkusen besteht nach wie vor eine enge Zusammenarbeit und Ordnungspartnerschaft.

Die Beschlusskontrolle wird eingestellt.

Ordnung und Straßenverkehr

12.03.2024